



#### **STIFTUNG GWA**

Präsident: Georg Müller  
Kassier: Betr.oec. HWV Felix Lehner

#### **GLARNER WIRTSCHAFTSARCHIV (GWA)**

Wissenschaftliche Leitung: Dr.phil. Sibyll Kindlimann

Mühleareal 20/II

**CH-8762 Schwanden GL**

Tel. +41 055 654 13 01, Fax +41 055 654 13 02

E-mail: [info@glarnerwirtschaftsarchiv.ch](mailto:info@glarnerwirtschaftsarchiv.ch)

Internet: [www.glarnerwirtschaftsarchiv.ch](http://www.glarnerwirtschaftsarchiv.ch)

Glarner Regionalbank Schwanden

## **JAHRESBERICHT 2011 DER STIFTUNG GLARNER WIRTSCHAFTSARCHIV**

**Das Jahr 2011 im GWA war durch folgende Schwerpunkte geprägt:**

- **Neue EDV-Infrastruktur für das Büro des Glarner Wirtschaftsarchivs**
- **Verbesserter Empfang für Besucher durch Neu-Möblierung des Medienraums**
- **Auseinandersetzung mit der Zukunft des Glarner Wirtschaftsarchivs**



Neue EDV-Infrastruktur GWA



Neu-Möblierung des Medienraums

### **I. Tätigkeit von Stiftung und Gönnerverein**

#### **a) Entscheide des Stiftungsrats**

Am 18. April 2011 traf sich der Stiftungsrat zur jährlichen Sitzung und zur Zukunftsplanung für das GWA. Er kommentierte erfreut den Jahresbericht der Stiftung für 2010 und stimmte ihm zu.

#### **b) Finanzen der Stiftung**

Der Stiftungsrat genehmigte die Jahresrechnung 2010, die mit einem kleinen Defizit von Fr. 7'220.53 abschloss. Er nahm zur Kenntnis, dass die Jahresrechnung sich im Wesentlichen an den Budgetrahmen hielt, dass aber der Budgetausgleich wie schon in den früheren Jahren nur durch grosszügige Spenden erreicht werden konnte. Er diskutierte intensiv die beste Anlagestrategie für das Stiftungskapital von einer Million Franken.

### c) Öffentlichkeitsarbeit von Stiftung und Gönnerverein

An der **Mitgliederversammlung des Gönnervereins GWA** vom 26.5.10 konnte Präsident Niklaus Hauser berichten, dass sich die Mitgliederzahl des Gönnervereins um 8 Neumitglieder auf 318 Mitglieder erhöhte. Der Präsident orientierte, dass eine grössere Spende von Fr. 15'000.- von einem Spender, der anonym bleiben wolle, eingegangen sei. Im Rahmen des Budgets genehmigte die Mitgliederversammlung einen Beitrag von Fr. 25'000.- zugunsten von Anschaffungen im Glarner Wirtschaftsarchiv. Der Präsident dankte der abtretenden Kassierin Yvonne Grandt für ihre langjährige sorgfältige und kompetente Führung der Buchhaltung des Gönnervereins, und Sibyll Kindlimann dankte dem „guten Geist“ Yvonne Grandt, der immer wieder in personellen und finanziellen „Rushhours“ dem GWA zu Hilfe gekommen sei. Als neuen Kassier wählte die Mitgliederversammlung Dr. Basil Collenberg, ehemaliger Gemeinderat von Mollis und ehemaliger Landrat. - Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hielt **Architekt Jacques Hauser** einen Vortrag über **Ziele und Aktivitäten des Glarner Industriewegs**.

Zusammen mit dem Verein Glarner Industrieweg besichtigte der Gönnerverein am 29. Oktober auf seiner **Exkursion** das umgenutzte Bleiche-Quartier in Wald, wo Einblick in die Geschichte des Areals, in eine Loftwohnung sowie dem Bleiche-Fit und Bleiche-Bad gewährt und ein feines Zmittag in der Bleichbeiz serviert wurde. - Im Industrie-Ensemble Neuthal erwarteten zwei pensionierte Mitarbeiter der ehemaligen Maschinenfabrik Rütli die Gruppe und führten diese mit viel Engagement durch die Webmaschinen-Sammlung, wo 136 Jahre Web-Geschichte zum „Sehen, Hören und Erfahren“ einluden.



## II. Tätigkeit des Glarner Wirtschaftsarchivs

### a) Ausstellungstätigkeit

Während des ganzen Jahres waren im GWA die Ausstellungen „Glarner Kopftücher für Südosteuropa“ und „Ombré-Tücher“ weiterhin zu sehen und wurden rege besucht. Im GWA-Team diskutierte man lebhaft Ideen für eine neue Ausstellung.

### b) Öffentlichkeitsarbeit

Das Glarner Wirtschaftsarchiv veröffentlichte wie immer einen Kurzbericht über seine Tätigkeit im Jahrbuch des Historischen Vereins.

In der näheren Umgebung von Glarus-Süd machte das Glarner Wirtschaftsarchiv mit einem Inserat in einer Sonderbeilage Schwanden der glarner woche (Südostschweiz) auf sich aufmerksam und lud mit dem üblichen Inserat an der Schwander Chilbi zum Gratis-Besuch ein. Am 16.11. kam ein Team von Tourist Info Glarnerland zu Besuch ins GWA, um selber informiert zu sein und über das GWA informieren zu können.

### c) Zugänglichkeit des Archivs für Dritte zur Benutzung und Besichtigung

Während des ganzen Jahrs setzten Sibyll Kindlimann und Claudia Jenny sehr viel Zeit ein, um die früheren Eingaben ins STAR-Programm internet-tauglich zu machen und erreichten, dass nun die meisten Archivbestände als Verzeichnisse im Internet sichtbar sind. Insbesondere wurde von Claudia Jenny die Dokumentation zur Baugeschichte der Firma Blumer im Mühleareal vollständig aufgearbeitet und im STAR-Programm sichtbar gemacht.

Im Herbst betreute Helen Oplatka die Maturandin Rahel Habegger bei ihrer Maturarbeit „Auf Tuchfühlung. Untersuchung der Korrespondenz zwischen einem Glarner Textilfabrikanten und dessen Vertreter in Serbien“. Rahels grosser Arbeitseinsatz und der Erfolg der Arbeit haben gezeigt, dass es möglich ist, junge Menschen für die lokale Vergangenheit zu interessieren.



Rahel Habegger

Das GWA beantwortete **10 Anfragen**, die zum Teil die Geschichte der Therna zuhanden des Historisch-Biographischen Lexikons sowie eine Publikation der ETH betrafen. Für ein Geografie-Lehrmittel konnten wir ein Foto zu den Anfängen der Industrialisierung beisteuern. Architekten, die am Wettbewerb für den Neubau Glarnersteg teilnahmen, suchten bei uns Pläne der früheren baulichen Situation im Mühleareal. Zwei Anfragen betrafen den Orbis-Druck als Druckverfahren und konnten an Dr. Heinz Kindlimann und die Textildruckerei Mitlödi zur Beantwortung weitergeleitet werden.

Dem **Freulerpalast** lieferte das GWA Briefe aus der Frühzeit der Firma Blumer zur Dokumentation des globalen Handels von Glarner Firmen als Leihgabe für die neue permanente Ausstellung zur Glarner Geschichte.

### **Wissenschaftliche Kontakte und Information über Industriekultur**

Am 22. Januar erschien der Hänggiturm für 90 Sekunden am Fernsehen, weil eine Probe des Chors Melody-Train hier durchgeführt wurde.

Studierende der **Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern** besichtigten am 18. März die Ausstellung „Kopftücher für Südosteuropa“, die für sie als Studierende des Bereichs Textil von besonderem Interesse war.

Am 16. September informierte sich **Regierungsrätin Christine Bickel** bei einem Besuch im GWA und im Hänggiturm über die kulturelle Bedeutung des Mühleareals und des Wirtschaftsarchivs für den Kanton Glarus.

Am 1. Oktober kam der **Förderverein Ad fontes der Universität Zürich** ins Glarner Wirtschaftsarchiv. Der Verein fördert den Einsatz neuer Medien im Geschichtsunterricht an Schulen und Hochschulen und unterstützt speziell das *Projekt „ad fontes – eine Einführung in den Umgang mit Quellen im Archiv“*.

Die **Glarner Sachversicherung** führte am 23. Juni eines ihrer Jubiläumsangebote für Gäste im Glarner Wirtschaftsarchiv durch, um Glarner Industriekultur bekannt zu machen. Eine Veranstaltung der **Ferienregion Elm**, die vom Landsplattenberg wegen Steinschlaggefahr in den Hänggiturm des Mühleareals verlegt werden musste, wurde am 1. Oktober mit einer Führung durch das GWA und seine Ausstellung kombiniert.

Auch **Schulen** wurde Industriekultur näher gebracht. Zwei Klassen der Oberstufe aus Wetzikon besuchten für eine Einführung in Glarner Industriegeschichte die Ausstellung im GWA und eine Gruppe von Lehrpersonen aus dem Oberstufenschulhaus Stettbach kam für eine anregende Begegnung mit Industriekultur, um ihre Eindrücke später im Unterricht weiter zu vermitteln.

Die kantonale Wirtschaftsförderung führte am 13. Juni wieder eine **Konferenz** zum Thema **Nutzung der Industriebrachen** im Hänggiturm durch.

### **Besichtigungen**

Obwohl wir keine neue Ausstellung anzubieten hatten, lockten die bisherigen Ausstellungen immer noch zahlreiche Besucher und Besucherinnen ins GWA. Im abgelaufenen Jahr kamen 435, darunter 20 Gruppen, die von GWA-Teammitgliedern geführt wurden.

Neu interessierten sich auch Nachbarn: z.B. lud das Strassenverkehrsamt im Rahmen einer Sitzung Verbandskollegen aus der Ostschweiz zu einem Rundgang im GWA ein und die Kunststoff-Fabrik wählte das GWA für den Betriebsausflug.

Wie immer trafen sich frühere Schulklassen und aktive Senioren im GWA für Klassenzusammenkünfte und Seniorentreffen. Auch

ehemalige Luftverkehrsangestellte führten den gemeinsamen Ausflug ins GWA durch. Für Familientage ist ein Besuch im GWA ebenfalls beliebt.



Interessierte Besuchergruppe aus Uster

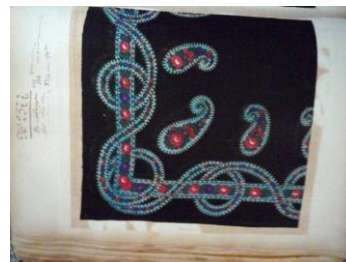


#### d) Auswertungen und Publikationen

Helen Oplatka setzte die Auswertung von Korrespondenz mit Agenten in Südosteuropa fort, um Zusammenhänge mit politischen Ereignissen zu analysieren. Durch detaillierte Funde aus dem Archiv wird unser Wissen über den Arbeitsalltag der Glarner Fabrikanten farbiger und eingänglicher, was eine kleine Geschichte bezeugen mag: *Rolf von Arx hat im Buch Industriekultur im Kanton Glarus (S. 119) Streiffs schöne Pyramiden-Etikette abgebildet, die für Verkäufe nach Ägypten bestimmt war. Am 5. Februar 1901 erkundigte sich die Vermittler-Firma J. Börstling in Lüneburg bei den Herren Jenny & Co. in Ennenda, ob es ihnen möglich wäre, einen grossen Posten bemusterte Tücher nach Persien zu liefern. Jenny gab die Anfrage an Streiff weiter, der die Ware offerierte, denn der gefragte Jasma-Artikel war eine Spezialität des Hauses Streiff. 2000 Dutzend Jasmas der Marke Shiraz gingen im September über Triest nach Bushire am Persischen Golf, in „seemässiger Verpackung“: Ballen bis höchstens 70 kg, in Teertuch verpackt und mit Eisenreifen verstärkt. Nach Vorschrift mussten immer 60 Tücher in weisses Papier eingeschlagen sein. Streiff schreibt an Börstling: „Sollten Sie auf den Paketen Ihre Etikette wünschen, so bitten wir deren Zusendung. Im anderen Falle bringen [wir] eine neutrale Etikette an, unter den inliegenden nach Ihrer Auswahl“. Die Lüneburger Herren wählten für den Markt im persischen Shiraz die schöne, für Ägypten bestimmte Pyramidenetikette!*



Für Ägypten bestimmte Pyramiden-Etikette



Eines der für Shiraz gelieferten Dessins

Sibyll Kindlimann führte im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Betriebsgeschichte die Transkription der Briefe von **Conrad Blumers Geschäftsreisen** nach Wien, Odessa und in Donaugebiete weiter, um die Persönlichkeit von Conrad Blumer, einem der wichtigsten Leiter der Firma Blumer, deutlicher zu erfassen und zu dokumentieren.

Neben bisherigen Publikationen wie der Jubiläumsschrift der Firma Blumer, der Orientreise Conrad Blumers sowie der Jubiläumsschrift 100 Jahre Thormaehlen liessen sich auch die von H. Oplatka gestalteten **Ansichtskarten mit Stoffmustern** aus der Produktion Streiff gut verkaufen. Hier soll das Angebot noch etwas erweitert werden.

#### e) Archivierung

Da das Gebäude J im Mühleareal an die Stiftung Glarnersteg verkauft worden war, musste die Lagerhalle im obersten Stock bis Ende Jahr geräumt werden. Grosse Mengen von noch nicht erfassten Archivalien waren zu reinigen, zu ordnen und provisorisch im GWA zu platzieren – eine Riesenarbeit, die vor allem von Ursula Stoksa bewältigt wurde. Diese Bestände konnten erst teilweise ins STAR-Programm eingefügt werden und sollen nun im 2012 definitiv erfasst und gelagert werden.

Dank intensiver und minutiöser Detailarbeit konnte die **Archivierung des Bauarchivs** der Firma Blumer durch Claudia Jenny-Tschappu grossenteils abgeschlossen werden. Damit sind wichtige Einblicke in die Baugeschichte auch im Internet online möglich.

Sibyll Kindlimann begann im STAR-Programm mit der Erfassung der komplizierten **Betriebsgeschichte** der Firma Blumer, die den Zugang zu den Dokumenten der betrieblichen Entwicklung erleichtern soll.

Insgesamt sind bis jetzt über 14'000 einzelne Archiv-Einheiten im Star-Programm erfasst.



Alt und neu aus dem Bauarchiv der Firma Blumer

## f) Neuerwerbungen, Schenkungen und Leihgaben

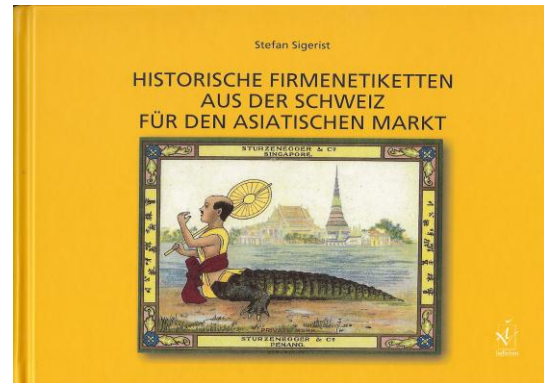
### Erweiterung der Fachbibliothek

Herr **Andreas Zangger**, der im GWA für seine Abschlussarbeit forschte, schickte uns seine Dissertation mit dem Titel „Koloniale Schweiz – ein Stück Globalgeschichte zwischen Europa und Südostasien“ (1800-2000).

**Niklaus Hauser** überliess dem GWA zwei Bücher „Seide: Stoff für Zürcher Geschichte und Geschichten“, hg. von Zürcher Kantonalbank, Zürich 1999 und May B. Broda, „50 Jahre Gewerbemuseum Winterthur am Kirchplatz“, hg. von der Stadt Winterthur.

**Stefan Sigerist**, langjähriger Benutzer des Glarner Wirtschaftsarchivs für seine Forschungen, übergab dem GWA seine neusten Bücher: „Schweizer im Fernen Osten, viele

Loyalitäten, eine Identität“, Judicium Verlag, München 2011, und „Historische Firmenetiketten aus der Schweiz für den Asiatischen Markt“, Judicium Verlag, München 2011.



### Erweiterung des Objektarchivs Therna



Elektrisch geheizter Fuss-Schemel

Für das Anschauungsmaterial zum Therna-Archiv haben wir ein interessantes Objekt erhalten. Frau Dr. Barbara Hardmeyer, Archäologin aus Küsnacht ZH, schenkte uns einen elektrisch heizbaren hölzernen Fuss-Schemel aus der frühen Therna-Produktion, der ihrer Grossmutter Wärme gespendet hatte.

Für alle Schenkungen von spannendem Archivgut sowie für die Aufstockung der Fachbibliothek dankt das GWA allen Gebern ganz herzlich.

## g) Team GWA und Weiterbildung

Das **GWA-Team** besteht weiterhin aus Dr. Sibyll Kindlimann, Ursula Stoksa, Dr. Helen Oplatka-Steinlin und Lic.phil. Claudia Jenny-Tschappu. Wichtige Unterstützung und fachliche Hinweise erhielten wir immer wieder für spezifische Archivbelange von Ruedi Jenny und Lic.phil. Mathias Jenny. Leider konnte aus gesundheitlichen Gründen Walter Stauffacher nicht mehr mitarbeiten.

Das ganze Team GWA wurde von der GLARONIA am 24. März für die neue Infrastruktur auf das Office Programm 2010 umgeschult.

Vom 27. März bis 1. April besuchte Claudia Jenny-Tschappu den Grundkurs für Archivarinnen und Archivare des VSA in Bern, ergänzte ihr Basiswissen Archiv und knüpfte neue Kontakte zu andern Archiven in der Schweiz.

Ursula Stoksa nahm am 25.8.2011 an einer **Weiterbildungsveranstaltung des VSA** teil, an der am Beispiel des Stadtarchivs Stein am Rhein von Archivar Dr. M. Guisolan wesentliche grundsätzliche Einsichten zur Archivierung und Erfassung von Archivgut vermittelt wurden. Dr. M. Guisolan wies ausdrücklich darauf hin, dass alle Dokumente und Objekte zuerst vollständig archiviert sein müssen, bevor mit der eigentlichen Forschungsarbeit begonnen werden dürfe. Nur so sei Gewähr geboten, dass das wertvolle Material der Nachwelt erhalten bliebe. Ihm sei bewusst, dass das Archivieren nicht

zu den interessantesten Tätigkeiten eines Archivars gehöre und dieser sich lieber der Forschung und deren Publikation widmen würde.

Anlässlich einer privaten Führung der Musée Suisse Gruppe im **Sammlungszentrum des Landesmuseums in Affoltern am Albis** erhielt Ursula Stoksa die seltene Gelegenheit, in den Labors für Konservierung insbesondere von Textilien Einblick zu nehmen und mit den zuständigen Konservatoren zu diskutieren. Aus dem Gespräch ergaben sich wichtige fachtechnische Hinweise zur Lagerung von heiklem Archivgut.



Bild: Konservatorinnen-Restauratorinnen bei der Arbeit im Sammlungszentrum in Affoltern am Albis

## h) Archiv-Organisation

Das GWA arbeitete seit Ende März mit einer vollständig erneuerten EDV-Infrastruktur vom Server bis zum Computer am Arbeitsplatz. Dank der Grosszügigkeit eines anonymen Spenders konnte zudem der Vorführungsraum mit einem neuen leistungsfähigen Beamer inklusive Laptop, zwanzig bequemen, stapelbaren Stühlen für die Besucher und drei vielfach verwendbaren Tischen ausgestattet werden.

## Schlussbetrachtung und Ausblick

Im 9. Betriebsjahr versuchten wir neben dem Kräfte absorbierenden Zügeln von Archivmaterial aus dem Gebäude J möglichst viele der noch nicht erfassten Archivbestände zu registrieren, um noch besser als bisher den Überblick zu gewinnen, was eigentlich im Archiv an interessanten Informationen vorhanden ist. Daneben beanspruchte aber auch die weitsichtige Zukunftsplanung für das Glarner Wirtschaftsarchiv viel Zeit.

Im Mühleareal bedauern wir den Wegzug der F. Blumer & Cie. AG, mit der wir für den Verkauf von Glarner Tüchern an Besucher des GWA zusammenarbeiten. Wir hoffen jedoch, den Kontakt auch mit dem neuen Standort Niederurnen aufrechterhalten zu können. Ebenfalls Änderungen bringt im Mühleareal die Ansiedlung des „glarnersteg“/Glarner Stiftung für Menschen mit Behinderung, aber sie wird auch neue Möglichkeiten für Synergien schaffen, zum Beispiel mit der geplanten Cafeteria, die uns die Bewirtung von Besuchergruppen erleichtern kann.

Für alle Anregungen, Beiträge und Spenden sowie für anderweitige tatkräftige Unterstützung, die das GWA im Berichtsjahr erfahren durfte, danken das Team GWA und der Stiftungsrat sehr herzlich.

Schwanden, im März 2012

Für den Stiftungsrat

Georg Müller  
Präsident des Stiftungsrats

Sibyll Kindlimann  
Wissenschaftliche Leiterin des GWA